



19 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

12 **Gebrauchsmusterschrift**  
10 **DE 203 06 081 U 1**

51 Int. Cl.<sup>7</sup>:  
**A 41 D 13/015**

21	Aktenzeichen:	203 06 081.4
22	Anmeldetag:	15. 4. 2003
47	Eintragungstag:	24. 7. 2003
43	Bekanntmachung im Patentblatt:	28. 8. 2003

DE 203 06 081 U 1

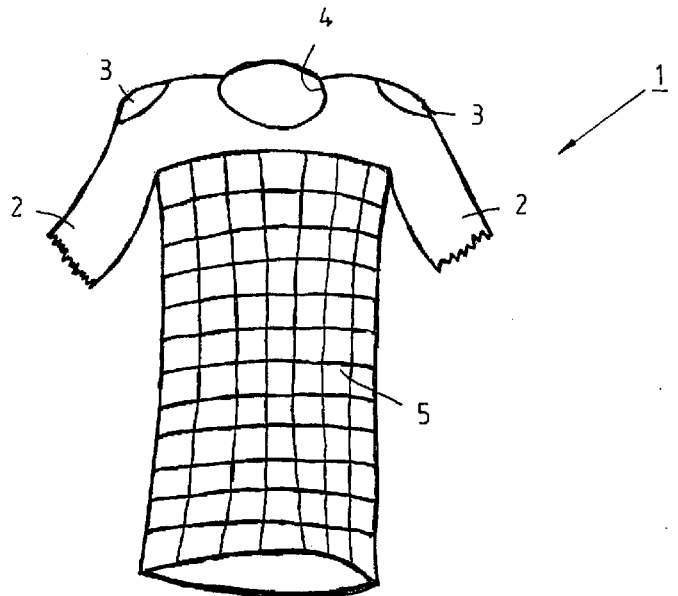
66 Innere Priorität:  
202 11 477. 5      12. 07. 2002

73 Inhaber:  
Rosinski, Karl-Heinz, 47228 Duisburg, DE

74 Vertreter:  
Ackmann, Menges & Demski Patentanwälte, 47051  
Duisburg

54 Bekleidung, insbesondere Sportbekleidung

57 Bekleidung, insbesondere Sportbekleidung, bestehend aus einem Gewebe, welches zu einer körpergerechten Form zugeschnitten und vernäht ist, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest in einem Teilbereich eine Absorbierzone (5) für auftreffende Bälle ausgebildet ist.



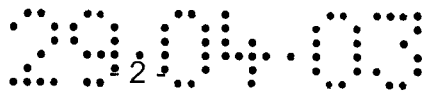
DE 203 06 081 U 1

## Bekleidung, insbesondere Sportbekleidung

Die Erfindung betrifft eine Bekleidung, insbesondere Sportbekleidung, bestehend aus einem Gewebe, welches zu einer körpergerechten Form zugeschnitten und vernäht ist,

- 5 Gattungsgemäße Sportbekleidungen werden nach bekannten Verfahren hergestellt und seit vielen Jahren beispielsweise im Mannschaftssport eingesetzt, wobei gleichzeitig durch farbliche Abweichungen eine Kennzeichnung der Mannschaften erfolgen kann. Die verschiedenen Sportarten kennen hierbei unterschiedliche Bekleidungen, die auf ihren Zweck hin optimiert sind.
- 10 So ist beispielsweise für einen Feldspieler eine andere Bekleidung vorgesehen, als zum Beispiel für einen Fußball- oder Handballtorwart. Diese müssen sich zur Abwehr des Balles gegebenenfalls auch auf den Boden fallen lassen und daher wird bevorzugt eine in Teilbereichen gepolsterte Bekleidung verwendet. Soweit Polsterungen ausgebildet sind beschränken diese sich jedoch auf den
- 15 Gelenkbereich und sind vorwiegend darauf ausgerichtet, bei Stürzen oder im Falle eines Bodenkontaktes Verletzungen zu vermeiden. Aus diesem Grunde verfügen Torwarttrikots beispielsweise seit Jahren über Schutzmaßnahmen im Schulter- und Ellbogenbereich durch eingearbeitete Schaumstoffmaterialien. Hierdurch werden diese sensiblen Bereiche des Torwarts während eines
- 20 Wettkampfes weitestgehend geschützt, hochsensible Körperbereiche wie Rippen und Nieren bleiben aber weiterhin ungeschützt. Ferner kommt es sehr häufig vor, dass der Torwart einen aus kurzer Distanz geschossenen Ball nicht richtig fangen und somit auch nicht festhalten kann und dieser gegebenenfalls von der Brust oder einem anderen Körperteil abprallt und innerhalb des
- 25 Spielfeldes für die angreifende Mannschaft wieder verfügbar ist. Unter unglücklichen Umständen kann der Ball vom Torwart abprallen und zu einem indirekten Tor führen.

- 30 Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Bekleidung aufzuzeigen, die einerseits die Unfallgefahr verringern kann und andererseits eine Verminderung der Aufprallenergie von beispielsweise Bällen herbeiführt.



Erfindungsgemäß ist zur Lösung der Aufgabe vorgesehen, dass zumindest in einem Teilbereich eine Absorbierungszone für auftreffende Bälle ausgebildet ist. Weitere vorteilhafte Ausgestaltung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

- 5 Durch die erfindungsgemäße Absorbierungszone wird die Aufprallenergie beispielsweise eines Fußballs oder eines Handballs erheblich herabgesetzt, sodass dieser mit einer verminderten Geschwindigkeit von dem Körper des Torwarts abprallt, sofern er nicht durch diesen gehalten wird. Hierdurch wird auch infolge der verringerten Rückprallenergie innerhalb der Reaktionszeit für  
10 den Torwart die Möglichkeit geschaffen durch Nachgreifen gegebenenfalls den Ball noch zu halten. Zudem wird die Aufprallenergie so stark gedämpft, dass beispielsweise bei einem Direktschuss aus unmittelbarer Nähe ein sicherer Schutz beispielsweise im Brust- oder Nierenbereich vor Verletzungen besteht. Durch seitlich ergänzend eingearbeitete Schutzzonen wird der Rippen- und  
15 Nierenbereich hierbei deutlich mehr an Präventivschutz dazu gewinnen, wobei besonders die zusätzlich eingearbeitete Absorbierungszone im Brust- und Bauchbereich die Aufprallenergie des Balles aufnimmt und das Zurückschnellen vom Körper des Torwarts verlangsamt oder gar insoweit verringert, dass dieser durch beherztes Nachgreifen den Ball noch halten kann. Darüber hinaus  
20 wird durch die Absorbierungszone zusätzlich das Verletzungsrisiko verringert. Die Absorbierungszone kann vorzugsweise über die gesamte Frontpartie oder nur über Teilbereiche ausgebildet sein und sich in den Seitenbereich bis in die Rückenpartie hinein erstrecken. Weitere Absorbierungszonen können im Schulter-, und/oder Ellbogenbereich ausgebildet sein, sodass auch seitlich  
25 auftreffende Bälle deutlich verlangsamt werden und durch Nachgreifen gegebenenfalls von dem Torwart gehalten werden können. Zusätzlich wird durch die Absorbierungszonen auch in den vorgenannten Bereichen die Verletzungsgefahr reduziert. Die Absorbierungszone kann hierbei aus schaumstoffähnlichen Materialien, Luftpolstern oder sonstigen energieabsorbierenden Stoffen bestehen, wobei Schaumstoff oder schaumstoffähnliche  
30 Materialien von ca. 2 bis 4 cm Dicke, je nach Konsistenz, für die seitliche Schutzzone verwendet werden. Die Prellenergiezone im Brust- und Bauchbereich jedoch benötigt absorbierende Stoffe, die je nach Beschaffenheit ca. 2 bis 6 cm Stärke aufweisen, damit der Ball sicher abgebremst und von dem Torwart  
35 aufgefangen werden kann.

In besonderer Ausgestaltung der Erfindung ist hierbei vorgesehen, dass die Absorbierungszonen wasserabweisend ausgebildet sind, damit das Torwarttrikot bei plötzlich eintretendem Regen nicht an Gewicht zunimmt und die erlangten Vorteile durch ein Ansteigen des Körpergewichtes des Torwarts und damit einer verringerten Sprungfähigkeit oder allgemein eingeschränkten Bewegungsfähigkeit aufgehoben werden. Vorzugsweise besteht das Gewebe aus einer Natur- oder Kunststofffaser oder aus einem Gemisch beider Fasern, entscheidend sind jedoch die wasserabweisenden Stoffe für die Absorbierungszone.

Mit der Erfindung wird erreicht, dass das Gesundheitsrisiko eines Torwarts während des Spielbetriebs deutlich reduziert wird und die Prellenergie und das Zurückschnellen des Balles beim Aufschlag auf den Oberkörper des Torwarts an Intensität verliert. Dem Torsteher wird damit weniger Reaktionszeit abverlangt, den Ball sicher zu fangen und gleichzeitig wird somit verhindert, dass ein Zurückschnellen des Balles Vorteile für die gegnerische Mannschaft bringt.

Die Erfindung wird im Weiteren anhand zweier Figuren nochmals erläutert.

Es zeigt

Fig. 1 eine Vorderansicht eines Torwarttrikots mit eingearbeiteten Absorbierungsbereichen im Brust- und Bauchbereich und

Fig. 2 in einer Rückansicht ein Torwarttrikot mit Schulterpolster, Ellbogenpolster und Rippen- und Nierenschutzbereich.

Figur 1 zeigt ein Trikot 1, welches beispielsweise von einem Torwart benutzt werden kann. Das Trikot 1 wird aus einem Gewebe entsprechend einer vorgegebenen Körpergröße zugeschnitten und vernäht, sodass ein hemdähnliches Trikot 1 mit zwei Ärmeln 2 entsteht. Im Schulterbereich sind Polster 3 vorgesehen, die insbesondere bei Stürzen oder direkten Kontakt mit Mitspielern einen sicheren Schutz der Schulterpartie bieten. Zum Überziehen des Trikot ist dieses unten geöffnet und weist oben einen Kragenausschnitt 4 auf. Erfindungsgemäß ist das Trikot 1 mit einer Absorbierungszone 5 ausgestattet,

5 welche sich im gezeigten Ausführungsbeispiel über die gesamte Frontpartie bis unterhalb der Ärmel 2 erstreckt. Die Absorbierungszone 5 wird dadurch ausgebildet, dass beispielsweise in doppelliegenden textilen Geweben ein Schaumstoffmaterial von 2 bis zu 6 cm Dicke eingenäht wird, welches die Aufprallenergie beispielsweise eines Fuß- oder Handballes erheblich reduziert, sodass der Torwart auch im Nachfassen den Ball sicher greifen kann. Alternativ können andere absorbierende Materialien verwendet werden.

10 Figur 2 zeigt das Torwarttrikot 1 in einer rückwärtigen Ansicht, aus der deutlich erkennbar ist, dass sich die Absorbierungszone 5 bis in den Rückenbereich hinein erstreckt. Zusätzlich zu den aus Figur 1 bekannten Schulterpolstern 3 sind im Weiteren an den Ärmeln zwei Ellbogenpolster 6 vorgesehen. Die Schulter- 3 und Ellbogenpolster 6 dienen vorrangig, wie bei bereits bekannten Ausführungen, zur Vermeidung von Unfällen im Falle eines Sturzes oder beim Auftreffen auf den Boden, während die Absorbierungszone 5 vorrangig eine Reduzierung der Aufprallenergie bewirken soll, damit der Ball keine Verletzungen bei einem scharf geschossenen Schuss verursachen kann und darüber hinaus ein Zurückspringen des Balles durch eine teilweise Absorbierung der Aufprallenergie eine Verringerung der Ballgeschwindigkeit mit verminderter Abprallenergie ermöglicht. Somit kann ein Torwart mit einem schnellen Reaktionsvermögen den Ball auch noch im Nachfassen greifen und sicher halten. Alternativ können auch die Schulter- 3 und Ellbogenpolster 6 als Absorbierungszone ausgebildet sein.

**Bezugszeichenliste:**

- 1 Trikot
- 2 Ärmel
- 3 Polster/Schulterpolster
- 4 Kragenausschnitt
- 5 Absorbierungszone
- 6 Ellbogenpolster

## Schutzansprüche

1. Bekleidung, insbesondere Sportbekleidung, bestehend aus einem Gewebe, welches zu einer körpergerechten Form zugeschnitten und vernäht ist,  
5 dadurch gekennzeichnet,  
  
dass zumindest in einem Teilbereich eine Absorbierungszone (5) für auftreffende Bälle ausgebildet ist.  
10
2. Bekleidung nach Anspruch 1,  
  
dadurch gekennzeichnet,  
15 dass die Absorbierungszone (5) vorzugsweise über die gesamte Frontpartie ausgebildet ist und sich über den Seitenbereich bis zur Rückenpartie erstreckt.
- 20 3. Bekleidung nach Anspruch 1 oder 2,  
  
dadurch gekennzeichnet,  
  
dass die Absorbierungszone (5) im Schulter-, Ellbogen-, Bauch-, Brust-  
25 und/oder Nierenbereich ausgebildet ist.
4. Bekleidung nach Anspruch 1, 2 oder 3,  
30 dadurch gekennzeichnet,  
  
dass die Absorbierungszone (5) aus schaumstoffähnlichen Material, Luftpolster oder sonstigen energieabsorbierenden Stoffen besteht.

5. Bekleidung nach einem der Ansprüche 1 bis 4,  
dadurch gekennzeichnet,  
5  
dass für die seitlichen Absorbierungszonen (5) die Materialien eine Dicke von 2 bis 4 cm aufweisen.
- 10 6. Bekleidung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5,  
dadurch gekennzeichnet,  
15  
dass für die frontseitigen Absorbierungszonen (5) die Materialien eine Dicke von 2 bis 6 cm aufweisen.
- 20 7. Bekleidung nach Anspruch 5 oder 6,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Absorbierungszonen (5) wasserabweisend ausgebildet sind.
- 25 8. Bekleidung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7,  
dadurch gekennzeichnet,  
30  
dass das Gewebe aus einer Natur- oder Kunststofffaser oder aus einem Gemisch beider Fasern besteht.



20.04.03

Fig.1

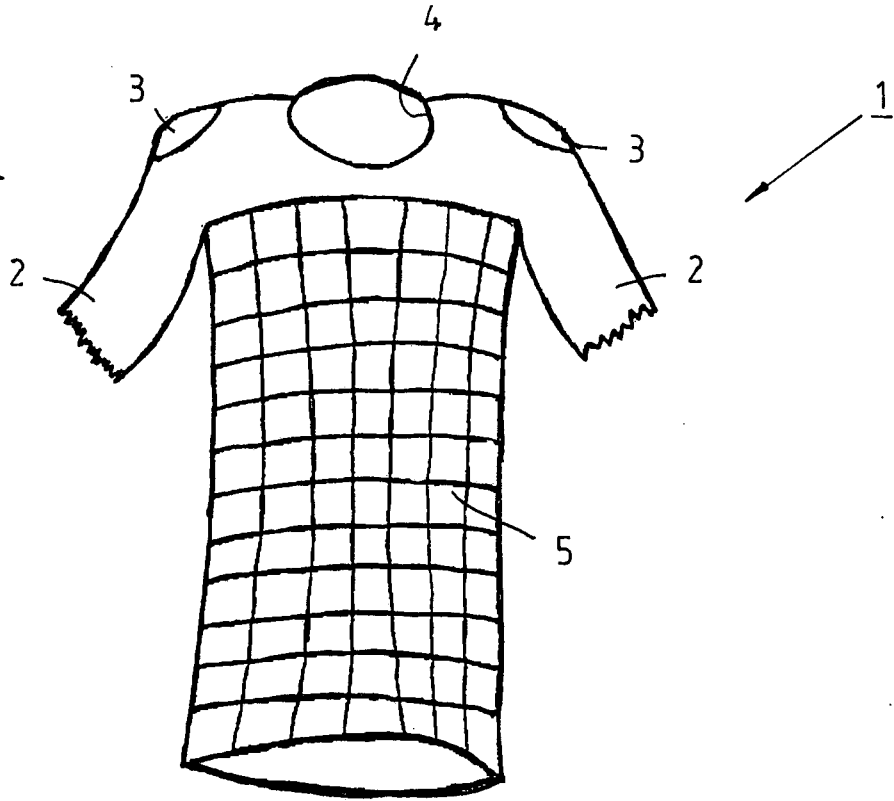
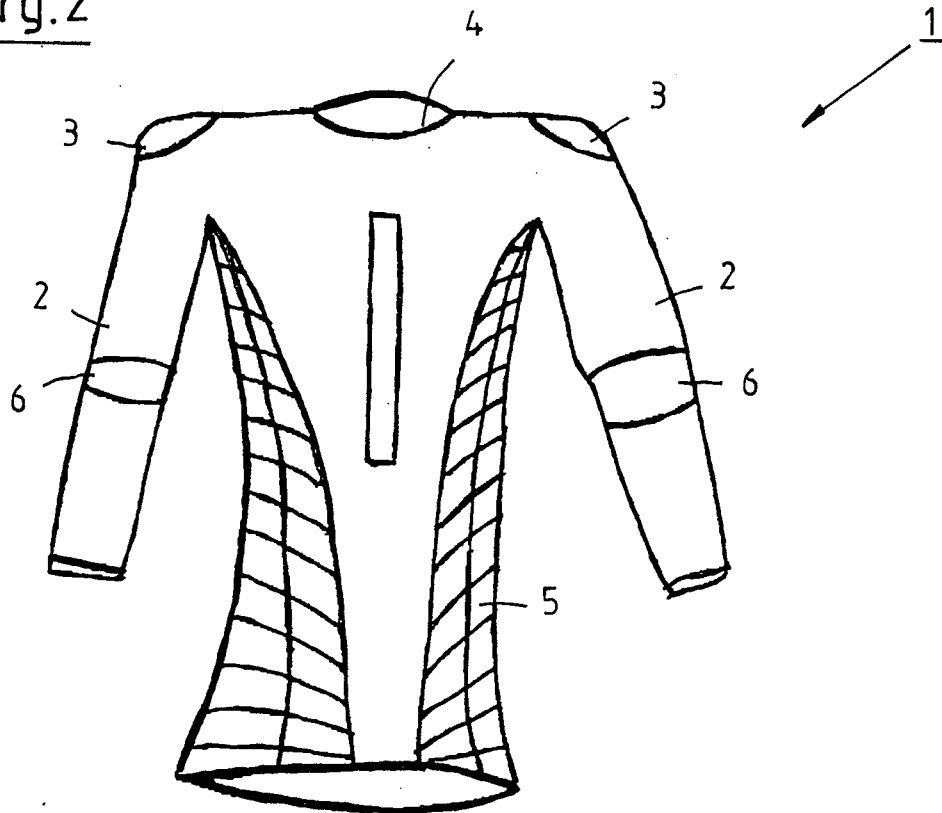


Fig.2



DE 203 06 08 1 11